

## Ringelnatz, Joachim: »ich bin ein armer Hund (1908)

- 1 »ich bin ein armer Hund.
- 2 Ich habe keine Briefftasche. Im Gegenteil:
- 3 Man macht aus mir welche; sehr wohlfeil.
- 4 Und Wohlfeil ist Schund.
- 5 Taten wir jemals Menschen beißen?!
- 6 Im Gegenteil: Jedes menschliche Kind
- 7 Wird uns, wenn wir auf den Lande sind,
- 8 mit Steinen totschmeißen.
- 9 Wie ihr Indianer und Neger
- 10 Nicht glücklich für sich leben ließt,
- 11 Stellt ihr uns nach und schießt
- 12 Uns nieder. Für Bettvorleger!
- 13 Wo ihr Menschen Freischönes erschaut,
- 14 Öffnet ihr, staunend, euren Rachen.
- 15 Warum erstrebt ihr es nicht, euch vertraut
- 16 Mit den Tieren zu machen?
- 17 Wilde Tiere sahen allem, was neu
- 18 Und friedlich war, anfangs unsicher zu.
- 19 Wer nahm den wilden Tieren die Ruh?
- 20 Wer gab ihnen zur Angst die Wut?
- 21 Der Mensch verkaufte Instinkt und Scheu.
- 22 Das Tier ist ehrlich und deshalb gut.«

(Textopus: »ich bin ein armer Hund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43004>)